

## Gemeinde Kranenburg

### Niederschrift

Sitzung: Ausschuss für Kultur und Tourismus  
Sitzungstag: 21.01.2010  
Sitzungsort: Sitzungssaal im Rathaus  
Beginn: 18.00 Uhr Ende: 22.00 Uhr

#### Anwesend:

Christian Kersten  
als Vorsitzender

Joachim Janßen  
Johannes Voss **SB**  
Dorothea Reintjes **SB**  
Hans-Ulrich Heiden  
Johannes Kreusch

Werner Walzebug (bis einschl. Pkt. 7)  
in Vertretung für  
Josefa Kersten  
Rüdiger Duif (ab Pkt. 8)  
in Vertretung für Werner Walzebug

Martin Kepser  
in Vertretung für  
Erna van der Grinten-Bücker

Jürgen Franken  
Friedhelm Kahm  
Hans Bernd Kraus **SB**

Tatjaana Kemper  
in Vertretung für  
Ingrid Gamroth

Annelie Jansen  
Antonius Verhulsdonk **SB**  
Michael Baumann-Matthäus

#### Von der Verwaltung waren anwesend:

Bürgermeister Günter Steins  
GOAR Ferdinand Böhmer  
GAR Norbert Jansen  
GAI Manfred Janssen  
Vwe. Annemarie Nickesen  
als Schriftführerin

#### Als Gäste waren anwesend:

Jens Steinhoff  
(Institut für Regionalmanagement – IfR)

Klaus W. Schwarz  
(Werbeagentur Krause & Schwarz)

Dr. Roland Pietsch  
(Arbeitsgemeinschaft Tourismusentwicklung  
Kranenburg)

Jeanette Wolff  
Arthur Hebben  
(Bürgerinitiative Kranenburg)

#### Vom Ausschuss waren abwesend:

Josefa Kersten  
Ingrid Gamroth **SB**

# Tagesordnung

## Öffentliche Sitzung

- (60) 1) Bestellung eines Schriftführers für den Ausschuss Kultur und Tourismus
- (61) 2) Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger im Ausschuss
- 3) Fragen der Zuhörer
- (62) 4) Sachstandsbericht über die Strukturuntersuchung im Rahmen der Tourismusentwicklung in der Gemeinde Kranenburg
- (63) 5) Wallfahrtsort Kranenburg – Ressourcen nutzen
- (64) 6) Initiative zur professionellen und bedarfsgerechten touristischen Koordination und Entwicklung in der Gemeinde Kranenburg
- (65) 7) Bericht über die Möglichkeit einer GEO-Parkanlage im Reichswald
- (464/2) 8) Gestaltung des Kreisverkehrs "Wallfahrt"
- (66) 9) Fortführung der bisherigen Arbeitskreissitzungen Tourismus

## Öffentliche Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt sich der Vorsitzende des neugebildeten Ausschusses, Herr Christian Kersten, den Anwesenden kurz vor und hofft auf eine kooperative Zusammenarbeit, auch mit allen kulturellen Vereinen und Organisationen, denen er sich als Gesprächspartner zur Verfügung stellt.

Auf Nachfragen des Vorsitzenden werden keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser Sitzung ordnungs- und fristgerecht eingeladen wurde.

Zu Punkt 1) Bestellung eines Schriftführers für den Ausschuss Kultur und Tourismus

Auf die Drucksache Nr. 60 wird Bezug genommen.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus bestellt VAe. Annemarie Nickesen einstimmig zur Schriftführerin für den Ausschuss Kultur und Tourismus für die Wahlzeit von Oktober 2009 bis 2014.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, im Falle der Verhinderung der Schriftführerin einen anderen hauptamtlich tätigen Bediensteten zum Schriftführer zu bestimmen.

Zu Punkt 2) Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger im Ausschuss

Auf die Drucksache Nr. 61 wird Bezug genommen.

Vorsitzender Christian Kersten führt die anwesenden sachkundigen Bürger Johannes Voss, Dorothea Reintjes, Hans Bernd Kraus und Antonius Verhulsdonk sowie Dr. Josef de Koning in ihr Amt durch Verlesen der Verpflichtungsformel ein. Danach wird die Verpflichtung durch Handschlag besiegelt.

Zu Punkt 3) Fragen der Zuhörer

Es werden keine Fragen der Zuhörer gestellt.

Zu Punkt 4) Sachstandsbericht über die Strukturuntersuchung im Rahmen der Tourismusentwicklung in der Gemeinde Kranenburg

Auf die Drucksache Nr. 62 wird Bezug genommen.

Jens Steinhoff vom Institut für Regionalmanagement erörtert eingehend die dieser Niederschrift als Anlage beigefügte Touristische Strukturuntersuchung für die Gemeinde Kranenburg.

Herr Steinhoff gibt an, dass die Analyse sowohl auf der Grundlage geführter Gespräche mit verschiedenen Leistungsträgern basiere als auch auf eigene Inaugenscheinnahme vor Ort. Festzuhalten ist, dass in Kranenburg durchaus ein touristisches Potential vorhanden sei. Es gelte, dieses optimal zu nutzen.

In seinen Erörterungen favorisiert Herr Steinhoff eine lokale Informationsstelle, die im Besucherzentrum angesiedelt werden soll. Die Besetzung befürwortet er durch zwei Bedienstete der Gemeinde. Die Zusammenarbeit mit der Marketing Kleve GmbH und dem rbtKAN halte er weiterhin für sehr sinnvoll. Eine Bündelung der Aufgaben solle im Bereich der Gemeinde liegen. Bei der Einstellung eines professionellen Touristikers sollen heimische Bewerber bevorzugt werden. Die Identifizierung mit der Gemeinde und den örtlichen Begebenheiten sei wichtige Voraussetzung für eine optimale Vermarktung. Die Aufgaben einem externen Unternehmen zu übertragen, hält Herr Steinhoff nicht für sinnvoll.

In den sich hieran anschließenden Diskussion befürworten die Fraktionsvertreter die Einstellung eines Touristikers, wobei darauf hingewiesen wird, die Handlungshoheit seitens der Gemeinde nicht aus der Hand zu geben.

Hinsichtlich der Geschäftsordnung des Ausschusses beantragt Herr Baumann-Matthäus, Diskussionen der Zuhörer während der Sitzung zuzulassen. Der Ausschuss für Kultur und Tourismus stimmt dem Antrag zu.

Auf Nachfragen gibt Herr Steinhoff an, dass die Touristische Strukturuntersuchung im Februar dieses Jahres abgeschlossen sein soll.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu Punkt 5) Wallfahrtsort Kranenburg – Ressourcen nutzen

Auf die Drucksache Nr. 63 wird Bezug genommen.

Herr Klaus W. Schwarz von der Werbeagentur Krause & Schwarz informiert über ihm entstandene Eindrücke über Kranenburg hinsichtlich der Wallfahrtsstruktur, die insbesondere auf den Internetauftritt der Gemeinde zurückzuführen sind.

In seinem Referat kritisiert er, dass die Wallfahrt nicht nur auf der Website der Gemeinde Kranenburg stiefmütterlich behandelt werde. Er selbst habe bis vor drei Jahren nicht gewusst, dass in Kranenburg die Kreuzverehrung sei. Des Weiteren bemängelt er, dass keine Zahlen der tatsächlichen Wallfahrer vorliegen.

In den weiteren Ausführungen könne ein Konzept zum Pilger- und Wallfahrtsmarketing und Ausführungen zur Nutzung von Ressourcen nicht erkannt werden. Herr Schwarz beendet daraufhin das Referat und verabschiedet sich.

Auf Nachfragen gibt GAI Manfred Janssen an, dass dieser Tagesordnungspunkt auf Initiative der Firma Krause & Schwarz mit aufgenommen worden sei und Herrn Schwarz die Vorlagen zu dieser Sitzung ordnungs- und fristgerecht zugesandt worden seien. (Hinweis: Mit Mail vom 11.01.2010 bestätigt Herr Schwarz, dass es in erster Linie um ein Konzept, ein Angebot gehe, welches Kranenburg zu einem hochinteressanten Wallfahrtsort unter Gläubigen und Touristen mache.)

Zu Punkt 6) Initiative zur professionellen und bedarfsgerechten touristischen Koordination und Entwicklung in der Gemeinde Kranenburg

Auf die Drucksache Nr. 64 wird Bezug genommen.

Der Vorsitzende gibt davon Kenntnis, dass sich die Arbeitsgemeinschaft Touristikentwicklung in Kranenburg "dropko/mibama" gebildet hat; dem die Herren Baumann-Matthäus und Dr. Pietsch angehören.

Aus diesem Grunde erklärt sich Herr Baumann-Matthäus für befangen und überlässt Herr Dr. Pietsch die Vorstellung des Konzepts.

Dr. Pietsch erläutert in kurzen Zügen die dieser Drucksache beigefügte Konzeption.

Dr. Pietsch gibt an, dass das Grundmodul schon lange existiere und nunmehr erneut aufgenommen wurde. Die unter Punkt II Entwicklung dargestellten Ausführungen knüpfen an die Vorstellung des Herrn Steinhoff an.

Hinsichtlich des Interreg-Projekts Natur- und Kulturerlebnisraum gibt Herr Dr. Pietsch an, dass es sich hierbei um ein alt bekanntes Projekt handle, das bereits vor fünf Jahren vorgestellt und von ihm eingebracht worden sei in der seinerzeitigen Funktion als Geschäftsführer des Besucherzentrums.

Betreffend die Finanzierung weist Herr Dr. Pietsch darauf hin, dass 80 % durch die Euregio getragen werden und 20 % durch die Kommune finanziert werden müsse. Sollte es zur Durchführung des Projektes kommen, so würde der Verein für Heimatschutz die Trägerschaft übernehmen.

Herr Dr. Pietsch bezeichnet die Arbeitsgemeinschaft als eine Zwischenlösung zu der Einstellung eines Touristikers bzw. Besetzung der Info-Stelle durch Bedienstete der Gemeinde und der Beauftragung der touristischen Aufgaben an ein externes Büro. Die Gemeinde könne entscheiden, die beschriebenen Module individuell zusammensetzen. Der Vorteil für die Gemeinde sei, dass ihr keinerlei Kosten für die Infrastruktur entstehen würden (Büroeinrichtung / Personal). Des Weiteren unterstreicht Herr Dr. Pietsch, dass in dieser Arbeitsgemeinschaft Personen beteiligt seien, die Bürger der Gemeinde und demnach mit den örtlichen Begebenheiten durchaus vertraut seien.

Auf Nachfragen gibt Herr Dr. Pietsch an, dass von den gleichen Kosten ausgegangen werden könne wie bei der Einstellung eines Touristikers.

Des Weiteren gibt Herr Dr. Pietsch auf Nachfragen zur Kenntnis, dass das Interreg-Projekt im Jahre 2012 auslaufe und von daher für eine Antragstellung Eile geboten sei. Er informiert, dass die Euregio großes Interesse signalisiert habe, das Projekt durchzubringen.

Herr Kahm bittet Herrn Steinhoff um Stellungnahme zu den Ausführungen.

Zunächst einmal bezeichnet Herr Steinhoff es als einen ausgesprochenen Glücksfall, wenn so ein Interessent in der Gemeinde lebe. Da die Umsetzung des Projekts die Förderfähigkeit voraussetze, müsse diese noch vorab geklärt werden.

Auf Nachfragen von Herrn Kahm gibt Herr Dr. Pietsch an, dass er für eine Umsetzung des Projekts circa zwei Jahre benötige. Somit sei es nunmehr höchste Zeit, den entsprechenden Antrag bei der Euregio zu stellen, wobei hierbei Voraussetzung sei, dass die Gemeinde die erforderlichen Mittel zur Verfügung stelle.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu Punkt 7) Bericht über die Möglichkeit einer GEO-Parkanlage im Reichswald

Auf die Drucksache Nr. 65 wird Bezug genommen.

Frau Jeanette Wolff und Herr Arthur Hebben stellen ihre Idee bzgl. der Einrichtung des "Geoparks Reichswald" vor.

Anhand von Skizzen und geologischen Landschaftsplänen erläutert Arthur Hebben eingehend die geologische Beschaffenheit des Reichswalds und begründet damit die Eignung als Geopark.

Frau Wolff gibt an, dass die Bürgerinitiative mit Hilfe des Geologischen Dienstes in Krefeld in den letzten Monaten die Möglichkeit untersucht habe -in Anlehnung des Geoparks im Ruhrgebiet- den Höhenzug zwischen Nimwegen und Xanten als regionalen Geopark anzulegen. Hierbei stellte sich heraus, dass es zwischen Nimwegen, Kranenburg, Kleve und Xanten viele geologische Sehenswürdigkeiten gibt, die sich innerhalb eines Geoparkkonzeptes touristisch vermarkten ließen. Der Begriff "Geopark" sei gesetzlich nicht geschützt, wohl aber der Begriff "Nationaler Geopark" und "Europäischer Geopark".

Des Weiteren könnte das grenzüberschreitende Geoparkkonzept mit in das Konzept der Verflechtungsstudie Rot 8 einfließen, wobei dann beide Projekte voneinander profitieren würden. Viele Projekte wie z.B. Ketelwald, Rhein-Düffelt-Reichswald-Park und Rhein-Niers-Park könnten gemeinsam unter einem Geokonzept dargestellt werden.

Frau Wolff schlägt zunächst das Angebot einer Geo-Erlebniswanderung im Reichswald vor.

Des Weiteren gibt Frau Wolff an, dass Geo-Initiativen bereits in Groesbeek und Molenhoek bestünden. Somit bestehe eine gute Voraussetzung für eine Zusammenarbeit im Rahmen einer grenzüberschreitenden Geo-Erlebniswanderung.

Nach den interessanten Darstellungen und dem anschließenden Gedankenaustausch wird Herr Steinhoff vom Institut für Regionalmanagement beauftragt, dieses Projekt in das Konzept der Touristischen Strukturuntersuchung aufzunehmen.

Abschließend weist Frau Jeanette Wolff noch auf einen entsprechenden Informationstag im Bauerncafé "Et Achterhuis" in Frasselt hin, und zwar Sonntag, 21. Februar 2010, ab 11.00 Uhr.

#### Zu Punkt 8) Gestaltung des Kreisverkehrs "Wallfahrt"

Auf die Drucksache Nr. 464/2 wird Bezug genommen.

GAR Norbert Jansen weist ausdrücklich darauf hin, dass nicht die Gemeinde selbst, sondern der seinerzeitige Gemeindemarketing e.V., dem er als Geschäftsführer vorgestanden habe, den Wettbewerb "Gestaltung der Kreisverkehre" ausgeschrieben habe. Mit der Prämierung oder auch Erstplatzierung sei nicht der Anspruch auf eine entsprechende Umsetzung verbunden gewesen. In diesem Zusammenhang gibt GAR Jansen einen Presseartikel zur Kenntnis, der ebenfalls die Ausführung darlegt.

Ausschussmitglied Jürgen Franken gibt an, dass man davon ausgegangen wäre, dass sich auch (ähnlich wie beim Kreisverkehr in Nütterden) der Ortsvorsteher mit eingeschaltet hätte. Leider sei dies krankheit-bedingt jedoch nicht der Fall gewesen. Herr Franken schlägt folgenden Beschluss vor: Der Ausschuss für Kultur und Tourismus empfiehlt dem Rat bezüglich der Ausgestaltung des Kreisverkehrs Wallfahrt, an dem Ergebnis des stattgefundenen Wettbewerbs mit der Prämierung des ersten Preises an Dirk Hussmann festzuhalten. Der neu gebildete Ausschuss für Kultur und Touristik macht sich die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses zu eigen und nimmt die notwendige Sponsorsuche in die Hand. Dieser Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen und 10 Gegenstimmen abgelehnt.

Bei der anschließenden Abstimmung wird dem Verwaltungsvorschlag mit 8 Ja-Stimmen und 5 Gegenstimmen bei einer Enthaltung gefolgt. Der Ausschuss für Kultur und Tourismus empfiehlt dem Rat daher folgenden Beschluss:

Der Rat genehmigt die beantragte Umgestaltung des Kreisverkehrs und bewilligt den Zuschuss der Gemeinde Kranenburg bis zur Höhe von 50 % der Kosten, maximal in Höhe von 10.000,00 €.

Gleichzeitig folgt der Ausschuss dem Zusatzantrag von Herrn Michael Baumann-Matthäus, zukünftig bei der Realisierung der Gestaltungsvorschläge weiterer Kreisverkehre die ersten drei Platzierung gleichwertig zu behandeln. Dem Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen bei 5 Gegenstimmen und einer Enthaltung gefolgt.

#### Zu Punkt 9) Fortführung der bisherigen Arbeitskreissitzungen Tourismus

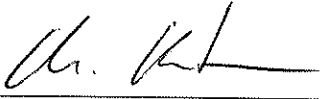
Auf die Drucksache Nr. 66 wird Bezug genommen.

Ausschussmitglied Joachim Janßen hat Bedenken, den Arbeitskreis Tourismus bereits zum jetzigen Zeitpunkt aufzulösen. Auch Herr Baumann-Matthäus plädiert dafür, den Arbeitskreis Tourismus momentan noch weiterzuführen, jedoch nicht dauerhaft.

Bürgermeister Steins befürwortet generell den Weiterbestand des Arbeitskreises Tourismus, dessen Funktion er als Sprachrohr zum neuen Ausschuss sieht. Dieser Arbeitskreis soll themenbezogen eingesetzt werden.


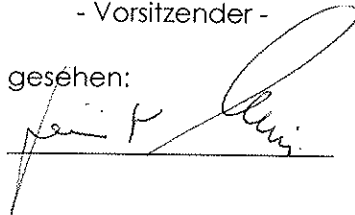
Frau Gmachreich-Jünemann, die der Sitzung als ZuhörerIn gefolgt ist, bemängelt, dass dieser Ausschuss seinem Titel "Kultur und Tourismus" nicht gerecht werde, da in der ganzen Sitzung nicht ein einziges Mal das Wort Kultur gefallen sei.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beschließt, die Fortführung der bisherigen Arbeitskreissitzungen Tourismus zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu beraten.



- Vorsitzender -

gesehen:



-Schriftführer-

Anlage

Folien der Power-Point-Präsentation des Büros IfR



# Touristische Strukturuntersuchung für die Gemeinde Kranenburg

- Zwischenstandsbericht -

Ausschuss für Kultur und Tourismus /

AK Tourismus

21.01.2010

ifR Institut für Regionalmanagement





## Aufgabenstellung

- a. Analyse der Entwicklungspotenzialen in den Geschäftsfeldern  
Präsentation der Ergebnisse (Sommer 2009)**

### Produkte

- Touristische
- stärkere
- Beschäftigung

### Marken

#### Auswertung

- Markt
- Markt
- Ver
- Ver

### Informations

- Qualitätsmerkmale
- Abgestimmte Öffnung
- regelmäßige Information über

### Organisation

- Aufgabenprofil für einen Touristiker ausarbeiten -> Opportunitäten
- Optimierung der Besetzung des Besucherzentrums
- Aufgabenaufteilung der touristischen Partner

## Grenzland – Draisine Natur und Landschaftserleben Kultur und Wallfahrt



## Aufgabenstellung

- a. **Analyse von Optimierungspotenzialen in den Geschäftsfeldern  
*Tourismusprodukte, -marketing, -organisation***

**Vorstellung und Diskussion im AK Tourismus 05.10.2009**

**Ergebnis: Bedarfspunkte ermittelt und zur vertieften Untersuchung  
ausgewählt:**



## b. Touristische Strukturuntersuchung (Dez. 2009 - Jan. 2010)

### Situation:

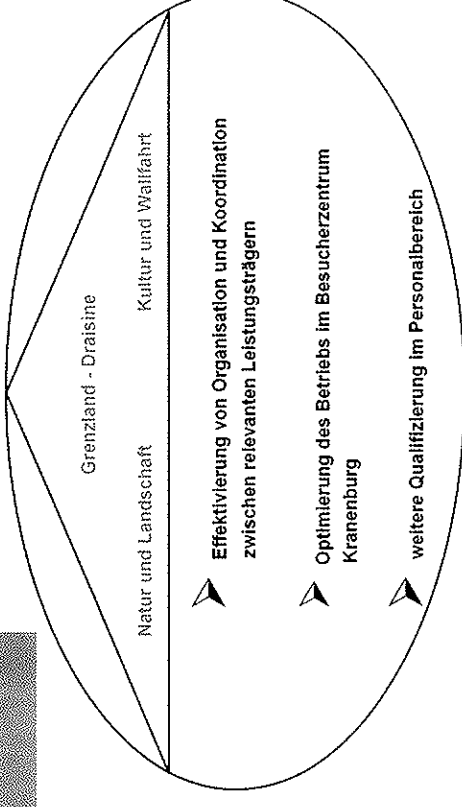
Es gibt verschiedene Tourismus- Leistungsträger in Kranenburg

- Gemeinde in Zusammenarbeit mit Kleve Marketing GmbH
- Grenzland Draisine GmbH
- NABU Naturschutzstation e.V.
- Betriebe, Vereine u. weitere

Sie arbeiten häufig noch in partiellen Strukturen und nicht ausreichend zusammen.

Wird die Kommunikation zwischen den Leistungsträgern intensiviert können alle besser an einem Strang ziehen (und so auch die eigene touristische Wertschöpfung steigern).

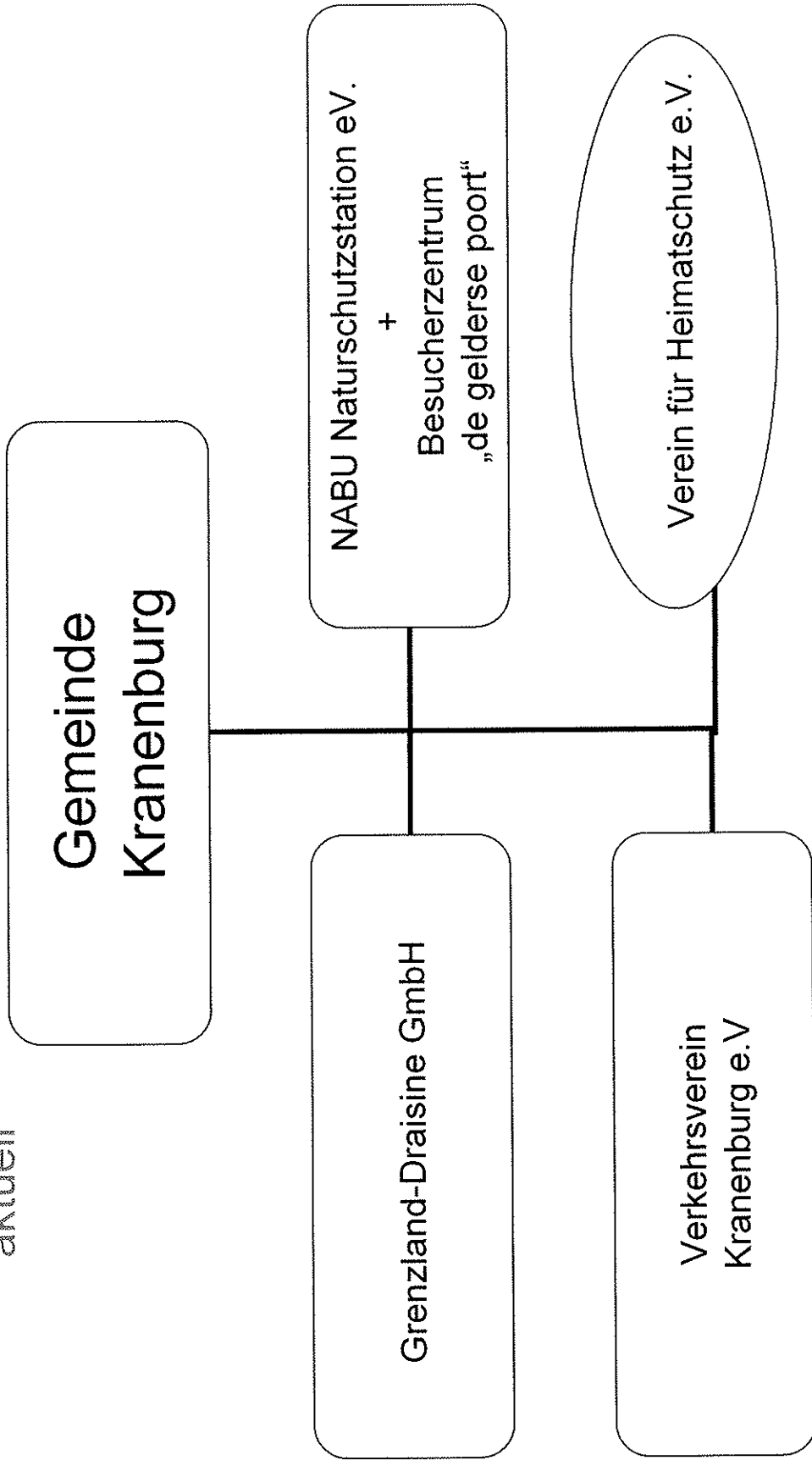
Wie kann das bewerkstelligt werden?





## Lokale Tourismusstrukturen

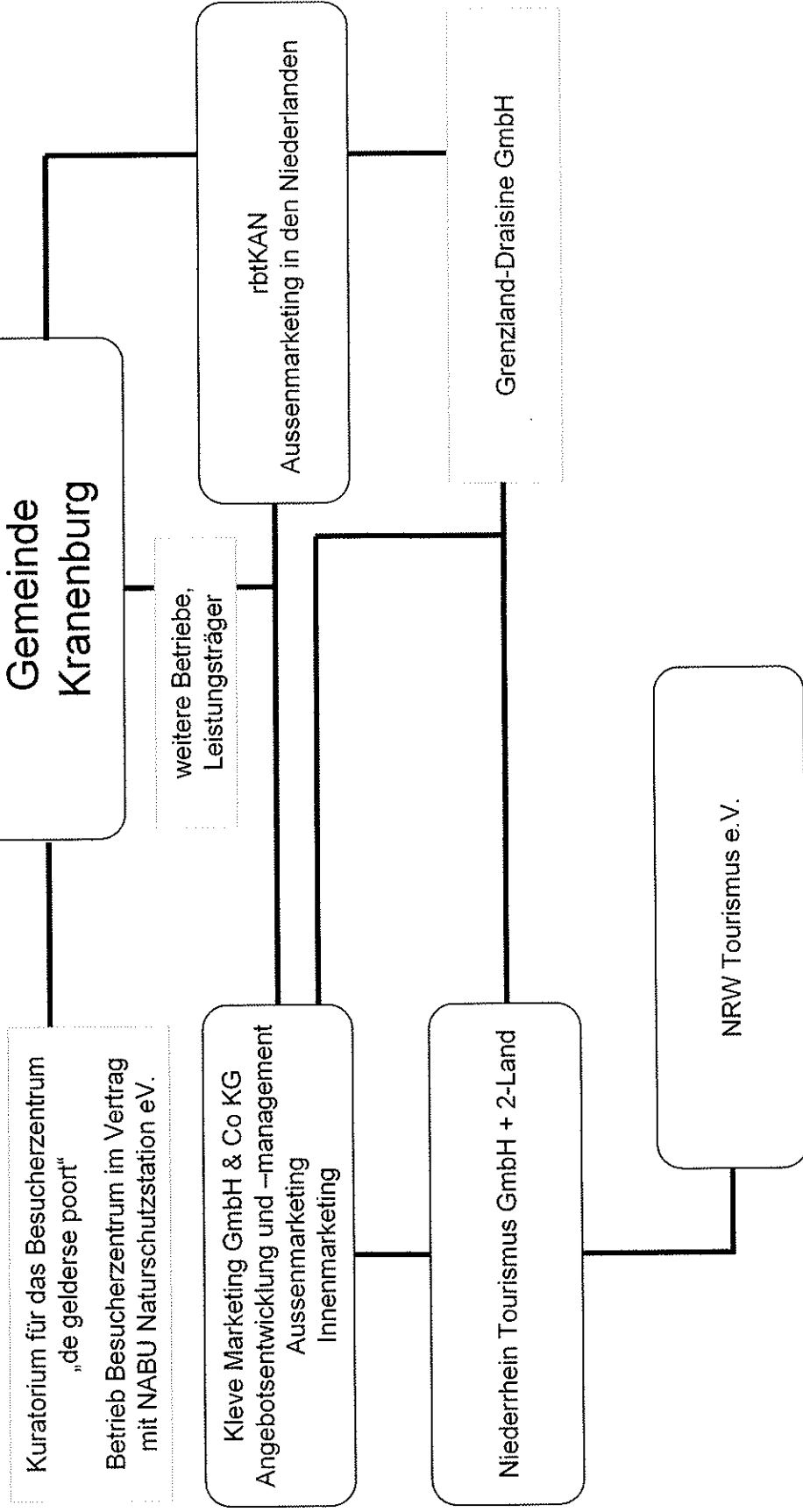
aktuell

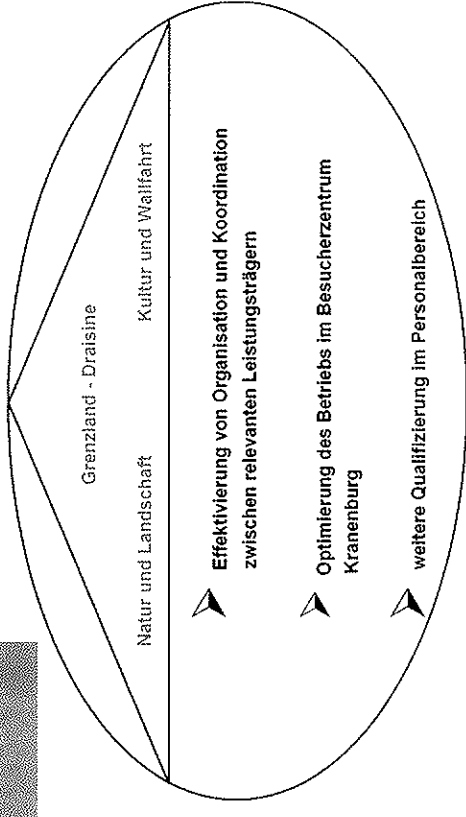




# Tourismus-Marketing-Kooperationen

aktuell



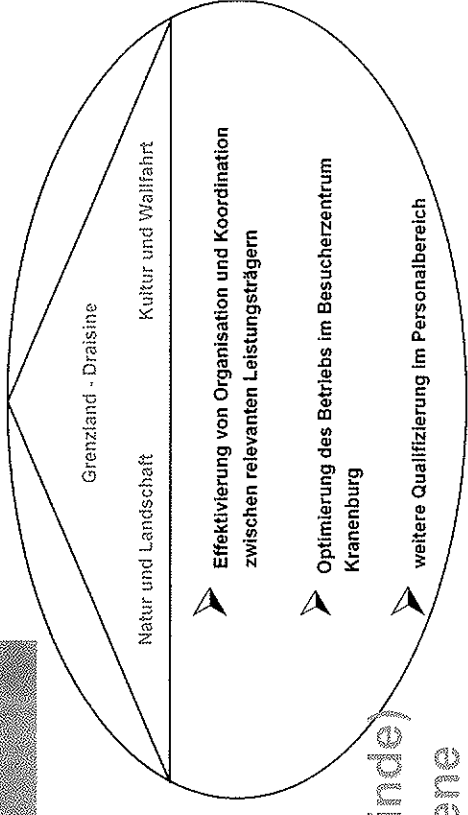


## b. Touristische Strukturuntersuchung (Dez. 2009 - Jan. 2010)

### Empfehlung:

In Kranenburg wird eine lokale Tourist-Information mit umfassenden Serviceleistungen für Gäste / Besucher geschaffen. Sie arbeitet mit allen beteiligten Leistungsträgern eng zusammen.

Mögliche Organisation der Aufgabenverteilung:



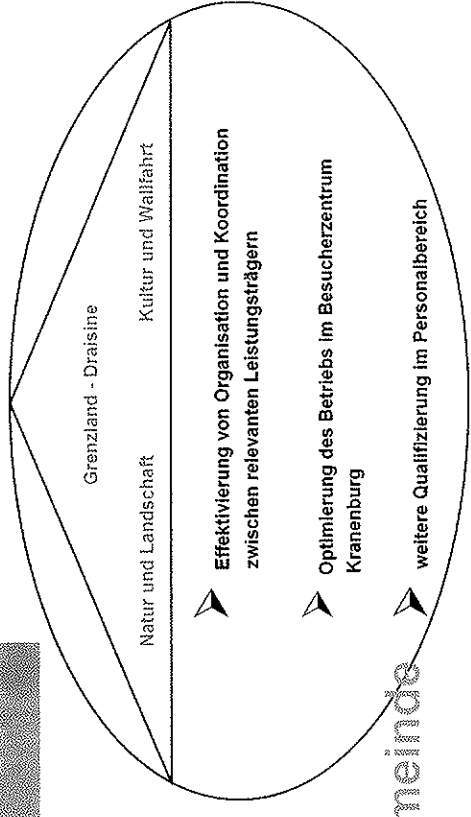
## b. Touristische Strukturuntersuchung (Dez. 2009 - Jan. 2010)

### Empfehlung:

Tourist-Information (2 Mitarbeiter der Gemeinde)  
- Informierende Vermarktung auf lokaler Ebene  
- back-office-Aufgaben

### Aufgaben:

- Gästeberatung
- Unterkunftsvermittlung
- Angebotsvertrieb vor Ort
- Print-Material, Internet-Aktualisierung, ...
- Kultur-Veranstaltungen
- Kontakte zu Leistungsanbietern (Tour. Dienstleister, Beherbergung, Gastronomie, Dienstleistung, Vereine,...)
- Qualitätsmanagement
- Ansprechpartner **für alle relevanten tour. Akteure**



## b. Touristische Strukturuntersuchung (Dez. 2009 - Jan. 2010)

### Empfehlung:

Tourist-Information – Unterstützung der Gemeinde  
durch professionelle Partner:

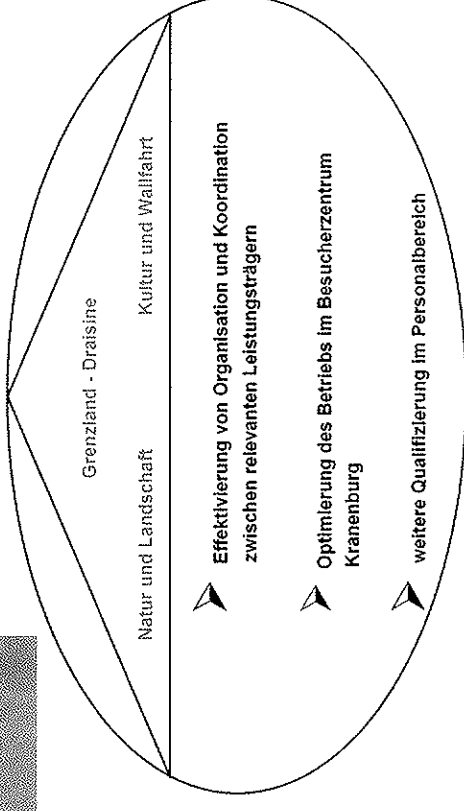
### Kleve Marketing GmbH & Co KG:

- Angebotsentwicklung und -management
- Außenmarketing
- Innenmarketing
- Qualitätsmanagement
- Regelmäßige Kontakte in der TI Kranenburg: fachliche Anleitung und Betreuung der Mitarbeiter der TI

### rbtKAN:

- Außenmarketing Niederlande
- Regelmäßige Kontakte in der TI Kranenburg





## **b. Touristische Strukturuntersuchung (Dez. 2009 - Jan. 2010)**

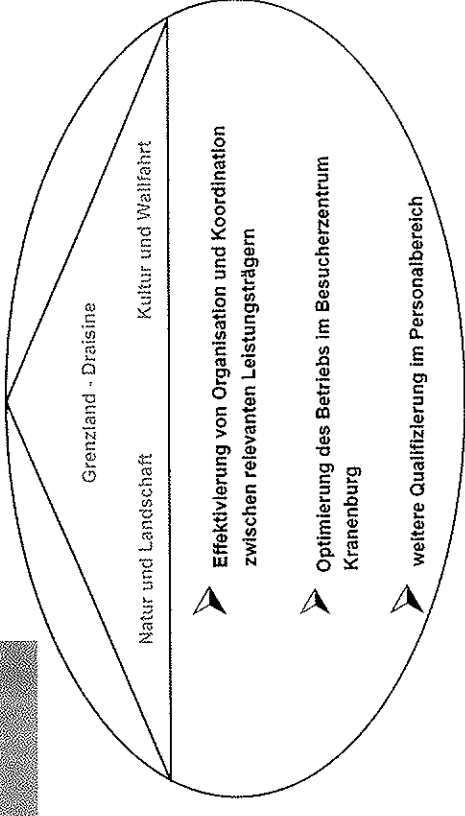
### **Situation:**

In Kranenburg fehlt derzeit eine Tourist-Information mit umfassenden Serviceleistungen als zentrale Anlaufstelle (counter).

Die Gästearsprache im Besucherzentrum ist vor allem durch Naturschutzthemen geprägt. Nicht alle Gäste sind jedoch an Naturschutzthemen interessiert.

Das Draisinen-Büro ist funktional, aber provisorisch untergebracht (Container am Bahnhof neben dem Gebäude).

Der Vertrag der Gemeinde mit der NABU Naturschutzstation e.V. über Nutzung des Bahnhofsgebäudes und Betrieb des Besucherzentrums endet im Jahr 2011.



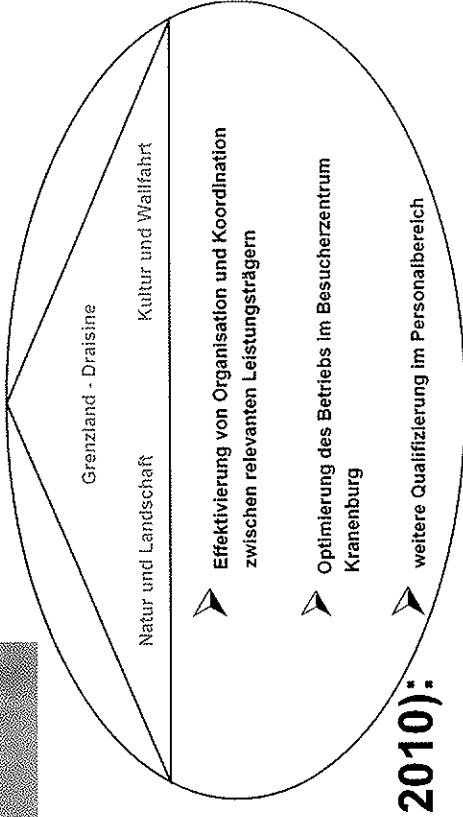
## b. Touristische Strukturuntersuchung (Dez. 2009 - Jan. 2010)

### Empfehlung:

Überarbeitung des Betriebskonzeptes des Besucherzentrums  
Kranenburg mit dem Ziel,

- > dort alle touristischen Serviceleistungen und das Personal am  
Counterbereich zu organisieren (Angebote Draisine, Kultur &  
Wallfahrt, Natur& Landschaftserleben und weitere Angebote)
- > sowie auch alle wesentlichen touristischen back-office Arbeiten (z.B.  
der Gemeinde, der Draisine GmbH) in den Räumlichkeiten des  
Besucherzentrums anzusiedeln

Wie kann das bewerkstelligt werden?



## b. Touristische Strukturuntersuchung (Dez. 2009 - Jan. 2010)

### Empfehlung:

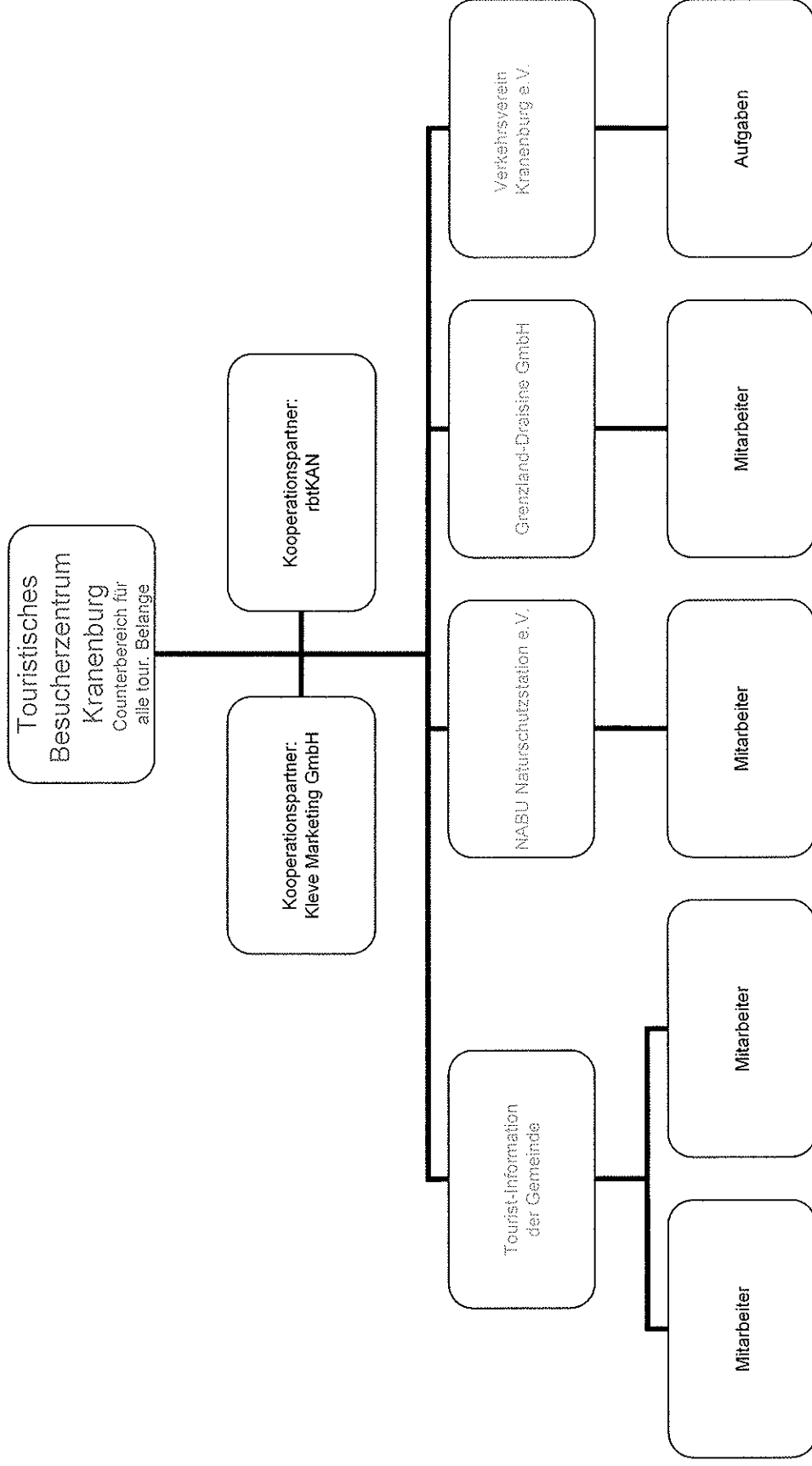
#### Option kurzfristig (nach Möglichkeit in 2010):

- Einrichtung einer Tourist-Information in den Räumlichkeiten des Besucherzentrums mit 2 Mitarbeitern der Gemeinde (vorbehaltlich einer noch zu erzielenden Vereinbarung mit NABU).

#### Option bis 2012: Ein Counter – alle Tourismusleistungen:

- Tourist-Information (2 Mitarbeiter)
- NABU-Infozentrum (1 Mitarbeiter)
- Draisine-GmbH (evtl. 1 Mitarbeiter im Counter, ansonsten Nutzung von Büroräume) (Abstimmung steht noch aus)
- Fremdenverkehrsverein Kranenburg e.V. (Geschäftsführung bei Gemeinde-Mitarbeitern)
- evt. weitere Partner

# Denkbares Organisationschema des zukünftigen Besucherzentrums





## Aufgabenstellung

### **b. Touristische Strukturuntersuchung (Dez. 2009 - Jan. 2010)**

Zu folgenden Bereichen wird die laufende Strukturuntersuchung Empfehlungen erarbeiten:

- **Dienstleistungen der Tourist-Information**
- **Aufgabenverteilungsplan Tourist-Information und Partner**
- **Personaleinsatz / Bedarf touristischer Fachkräfte**
- **Verbesserung von Infrastruktur und Betrieb des Besucherzentrums „De Gelderse Poort“**
- **Zukünftige Ausgestaltung von Kooperationen**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**